

> Pluggit <



Krohn jetzt alleiniger Geschäftsführer

Martin Krohn ist seit dem 1. April 2007 alleiniger Geschäftsführer der Pluggit GmbH in München. Der 40-Jährige trat am 1. Februar 2006 der Geschäftsführung bei und verantwortet seitdem die Bereiche Verkauf & Marketing in Zentraleuropa. Seit dem Ausscheiden von Dr. Susanne Kirsch zum 1. April 2007 aus der Geschäftsleitung leitet Krohn die Geschicke des Unternehmens nun in Eigenregie.

> Intercal <

Küßner löst Schulz ab

Ralf Küßner (45) ist seit dem 1. Mai 2007 Geschäftsführer der Intercal Wärmetechnik GmbH in Lage, einer Tochtergesellschaft der MHG Gruppe. Er folgt auf Elmar Schulz, mit dem wie es heißt, die Zusammenarbeit mit sofortiger Wirkung und im gegenseitigen Einvernehmen beendet wurde. Küßner war zuvor sechs Jahre als Geschäftsführer und Gesamtvertriebsleiter bei Atag Heiztechnik tätig. Davor war er als Fachbereichs-



leiter bei der Wiedemann KG sowie als Niederlassungsleiter bei der Max Weißhaupt GmbH beschäftigt.

> DVGW <

Mehlhorn ist neuer Präsident



Der Vorstand des DVGW hat auf seiner Sitzung am 20. April 2007 in Bonn ein neues Präsidium gewählt. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wird Prof. Dr. Hans Mehlhorn, Technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, neuer DVGW-Präsident. Er wird Nachfolger des noch amtierenden Präsidenten Prof. Dr. Klaus Homann, Vorsitzender der Geschäftsführung RWE Transportnetz Gas GmbH, Essen.

Dem DVGW-Präsidium weiterhin gehört Dr. Jürgen Lenz, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen, als Vizepräsident Gas an. Dr. Bernhard Hörsgen, Vorstandsmitglied der Gel-senwasser AG, übernimmt die Funktion des Vizepräsidenten Wasser. Prof. Dr. Klaus Homann bleibt als DVGW-Vizepräsident im Präsidium.

> Friap Holding <

Insolvente Schrag-Gruppe übernommen

Die Friap Holding AG Schweiz übernimmt die Schrag-Gruppe, die am 5. April 2007 Insolvenz anmelden musste. Damit werden in Ebersbach an der Fils 60 Arbeitsplätze gesichert und die Türen für einen schrittweisen Personalaufbau für ca. 90 Mitarbeiter geöffnet, heißt es in einer Pressemitteilung. Sämtliche Geschäftsbereiche sollen übernommen und in die drei Marktsegmente Komfortlüftung / Lüftungssysteme, Wärmepumpen und Kachelofen-Heizeinsätze zusammengefasst werden. Die neu gegründete Gesellschaft tritt unter dem Namen Schrag GmbH auf.

Die bisherigen Gesellschafter und die bisherige Geschäftsführung ist in der neuen Lösung nicht mehr dabei. Wie es heißt, wird Markus Lüthi, Inhaber der Friap Holding AG, die neue Gesellschaft bis auf weiteres führen.

> BDH <

Vorstand neu gewählt

Der Bundesindustrieverband (Stiebel Eltron), Bernd Watenberg (Siemens Building Technologies) und Siegfried Weishaupt (Weishaupt). Präsident Klaus Jesse und Vize-Präsident Manfred Greis waren bereits im Herbst gewählt worden. Der BDH-Vorstand ernannte den bisherigen Geschäftsführer, Andreas Lücke, zum Hauptgeschäftsführer und bestellte den bisherigen Technischen Leiter des BDH, Dr. Lothar Breidenbach, zum Geschäftsführer Technik.

Der Bundesindustrieverband (Stiebel Eltron), Bernd Watenberg (Siemens Building Technologies) und Siegfried Weishaupt (Weishaupt). Präsident Klaus Jesse und Vize-Präsident Manfred Greis waren bereits im Herbst gewählt worden. Der BDH-Vorstand ernannte den bisherigen Geschäftsführer, Andreas Lücke, zum Hauptgeschäftsführer und bestellte den bisherigen Technischen Leiter des BDH, Dr. Lothar Breidenbach, zum Geschäftsführer Technik.



Das Präsidium des BDH (v.l.): Manfred Greis, Klaus Jesse und Andreas Lücke

Firmen + Fakten

› Kromschröder ‹

Firmierung unter neuem Namen

Die Kromschröder AG aus Lotte bei Osnabrück hat umfirmiert und bietet ihre Produkte und Dienstleistungen künftig unter dem neuen Namen Elster Kromschröder GmbH an. Das Unternehmen ist nun eine 100-prozentige Tochter der Elster Group, die nach eigenen Angaben mit der Namensänderung die Integration von Kromschröder in den Konzern abgeschlossen hat. Zudem sei die neue Namensgebung Teil des Vorhabens gewesen, aus der Elster Group ein Unternehmen mit gemeinsamer Identität zu formen.

› Comap ‹

Neues Logistikzentrum

Seit Anfang Februar 2007 beliefert Comap seine deutschen Kunden nicht mehr aus dem Zentrallager Chécý in Frankreich, sondern aus dem neuen Logistikzentrum in Übach-Palenberg, in der Nähe von Aachen. Auf 4000 m² Lagerfläche bietet das Warenlager rund 5200 Lagerplätze. Hier werden insgesamt über 17000 Positionen mit mehr als 8000 Artikeln vollelektronisch verwaltet.

› BBT Thermotechnik ‹

Service für die Wärmequellen-Erschließung

Bevor das Erdreich Energie für die Wärmepumpe liefern kann, ist das Einholen von Genehmigungen oder eine Sondenbohrung erforderlich. Diese Leistung wird künftig die BBT Thermotechnik-Tochter WQ Management GmbH aus einer Hand anbieten. Das komplette Dienstleistungsangebot soll Buderus Kunden voraussichtlich

Ende 2007 deutschlandweit zugänglich sein.

Je nach Auftragsumfang wird WQ Management alle notwendigen Leistungen wie geologische Vorprüfung, Auslegung und Genehmigung der Erdsondenbohrung, Anbindung an Verteiler oder Wärmepumpe, Abnahme der Leistungen und Zusammenstellung der gesamten Projektunterlagen einschließlich der Beteiligten koordinieren und so eine Gesamtlösung zur Erschließung der Wärmequellen anbieten.

› Bosch ‹

5,4 % Umsatzplus

Die Bosch-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2006 ihren Umsatz um 5,4 % auf rund 43,7 Milliarden Euro steigern. Dies gab Franz Fehrenbach, Vorsitzender der Bosch-Geschäftsführung, auf der Bilanzpressekonferenz Mitte April in Stuttgart bekannt. Die Umsatzrendite vor Steuern lag mit 7,1 % knapp im Zielkorridor von 7 bis 8 %. Für das Jahr 2007 erwartet das Unternehmen vor allem aufgrund der starken Euro-Aufwertung ein etwas geringeres Wachstum als im Vorjahr. Währungsbereinigt liegt das Umsatzwachstum voraussichtlich bei gut 5 %. Beim Ergebnis vor Steuern wird wieder eine Rendite von 7 % angestrebt.

› Conergy ‹

Wärmepumpenproduktion vervielfacht

Die Conergy Wärmepumpen GmbH, eine Tochtergesellschaft der börsennotierten Conergy AG, verdreifacht mit dem neuen Werk in Güstrow ihre Produktionsfläche. Durch die Gesamtinvestition von rund zwei Millionen Euro wurden nach Unternehmensangaben nun die Voraussetzungen geschaffen, um die jährliche Produktion von Wärmepumpen zu vervielfachen. Wegen der starken Nachfrage rechnet Conergy damit, die Produktion von rund 30 Megawatt (MW) in 2006 auf rund 70 MW in diesem Jahr zu erhöhen.

› Sortimo ‹

Sicherheit für einen Euro

DaimlerChrysler und Sortimo akzionieren eine Handwerksausstattung für den Laderaum des Mercedes-Benz Vito. Bis zum 11. August 2007 kann nun beim Neukauf eines Mercedes-Benz Vito Kastenwagens (Radstand 3200 mm) eine Sortimo Fahrzeugeinrichtung im Gesamtwert von 868 Euro zum Preis von einem Euro bestellt werden.

Die Basis für das crash-getestete Paket ist der rutschfeste Sicherheitsmontageboden Soboflex sowie Einschlagmuttern, die in die Schutzbodenplatte (links) eingelassen sind. Die eingeschraubten Verzurrungen ermöglichen sperriges Transportgut zu sichern. Das Regal für die rechte Laderaumseite ist 1004 mm breit, 930 mm hoch und 382 mm tief und enthält zwei Fachbodenwannen mit Trennblechen und Antirutschmatten, einen Fachboden mit sechs Schubboxen sowie eine Bodenblende. Weitere Infos gibt es von Sortimo, Telefon (0 82 91) 8 50-0 und unter www.sortimo.de.

› Heizkosten ‹

Gas und Öl gleich teuer

Erstmals seit 25 Jahren ist Heizen mit Gas oder Heizöl jetzt gleich teuer. Das ermittelte Energiedienstleister Techem auf der Grundlage von rund 78000 Mehrfamilienhäusern mit knapp 700000 Wohnungen. Die jährlichen Heizkosten bei der Versorgung mit Öl oder Gas (in kWh) sind damit identisch.

Bisher ließen sich Wohnungen mit Öl günstiger heizen. In der Heizperiode 2004/05 waren das beim Öl 54 Euro weniger (499 Euro) als beim Gas (553 Euro), ein Jahr später gab es mit 607 Euro den Gleichstand.

Zwar lagen die reinen Energiekosten der Ölheizung immer noch geringfügig unter denen der Gasheizung; dagegen waren die Nebenkosten (Heizungswartung, Schornsteinfeger etc.) wie bisher etwas höher als bei Gas. Der Gleichstand kam zu Stande durch den deutlich höheren Anstieg der Energiepreise beim Heizöl von 28,5 % (Gas: 13,7 %). Ob es beim Gleichstand der Preise bleibt, ist jedoch fraglich. Denn bisher zogen die Gaspreise den Heizölpreisen regelmäßig zeitlich verzögert nach.

› Buderus ‹

Geld für entgangenen solaren Ertrag

Bei der Aktion Sonnenstundengarantie von Buderus erhalten Endkunden Geld für entgangenen solaren Ertrag im Jahr 2007. In den Genuss dieser Garantie kommt jeder Endkunde, der im Aktionszeitraum vom 1. April bis zum 30. September 2007 eine Buderus Solaranlage bei einem Heizungsfachbetrieb bestellt und von diesem installieren lässt. Als Nachweis dient eine Garantierkunde, die der Anlagenbetreiber gemeinsam mit dem Heizungsfachmann ausfüllt und zusammen mit einer Kopie der Rechnung bis spätestens 30. November 2007 an Buderus schickt.

Geld von Buderus gibt es, wenn der Gesamtdurchschnitt der Sonnenstunden in Deutschland im Jahr 2007 weniger als 1492 Stunden beträgt – dies sind zehn Prozent weniger als der jährliche Durch-

schnitt der vergangenen 20 Jahre. Der Anlagenbetreiber erhält pro Stunde Differenz einen Euro – und das für jeden von ihm im Aktionszeitraum erworbenen Buderus Sonnenkollektor. Die Sonnenstundenzahl wird von einer neutralen Stelle – dem Deutschen Wetterdienst in Offenbach – ermittelt. Vier Messstationen in Hamburg, Düsseldorf, Dresden und München (Flughafen) zeichnen die Wetterdaten exakt auf, aus dem Durchschnitt dieser vier Stellen ergibt sich der Gesamtdurchschnitt der Sonnenstunden in Deutschland im Jahr 2007.

Buderus bezahlt für entgangenen solaren Ertrag, wenn der Gesamtdurchschnitt der Sonnenstunden in Deutschland im Jahr 2007 weniger als 1492 Stunden beträgt

Solaraktion 2007

Luft
Wasser
Erde
Buderus

Schwein gehabt!

Wärme ist unser Element

Buderus

› MPA NRW ‹

DVGW-Prüfstelle im neuen Outfit

Nach mehr als zwanzig Jahren Prüftätigkeit zeigt sich die DVGW-Prüfstelle des Materialprüfungsamtes in Dortmund neu aufgestellt. Die historisch entstandenen Prüfkapazitäten wurden räumlich zusammengelegt. So konnte der Bereich Rohr- und Rohrverbinderprüfungen für die Trinkwasser- und Gas-Hausinstallation mit seinen Herzstücken, den vier Temperaturwechsel-Prüfständen, dem Vibrations-Prüfstand, der Impulsdruckprüfanlage, dem HTB-Prüfstand und weiteren Peripheriegeräten zusammengefasst werden. Im Prüfbereich der Ventil- und Armaturenprüfung wurde ein Prüfstand angeschafft, der

die vom DVGW geforderten Messungen für die Zulassungsprüfung von Auslaufarmaturen ermöglicht.

Auch das Prüfspektrum wurde erweitert. Neben Sanitärarmaturen aus Küche und Bad, können nun auch Gebäudearmaturen wie Kugelhähne, Grad- und Schrägsitzventile, Absperrarmaturen, Zirkulationsventile und auch frostsichere Armaturen geprüft werden. Die Prüfung von Kunststoff- und Mehrschichtenverbundrohren, Elastomeren, Gussrohren- und Formteilen sowie der Untersuchung von Schadensfällen gehören ebenfalls zum Angebot.

› EnEV ‹

Bundesregierung beschließt Gebäude-Energieausweis

Die Bundesregierung hat am 25. April 2007 die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen. Mit der EnEV wird der Weg zur Einführung von Energieausweisen für den Gebäudebestand geebnet.

Die Verordnung dient der Umsetzung der EG-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Sie bedarf vor dem Inkrafttreten noch der Zustimmung des Bundesrates.

Im Beschluss der Bundesregierung ist die Anerkennung von Energieausweisen vorgesehen, die auf der Grundlage der EnEV in der Fassung des Kabinettschlusses vom 25. April 2007 ausgestellt werden.

Nachfolgend einige Infos zum Gebäude-Energieausweis.

- **Festlegungen zu Bedarfs- und Verbrauchsausweis:**
 - Eigentümer und Vermieter von Wohngebäuden mit mehr als vier Wohneinheiten können zwischen Bedarfs- und Verbrauchsausweis wählen.
 - Die Wahlfreiheit gilt auch für Wohngebäude mit bis zu vier Wohnungen, wenn sie entsprechend dem Standard der 1977 erlassenen Wärmeschutzverordnung errichtet oder später auf diesen Standard gebracht worden sind.
 - Der Bedarfsausweis soll nur für Wohngebäude (mit bis zu vier Wohnungen) aus der Zeit vor der Wärmeschutzverordnung von 1977, die dieses Anforderungsniveau nicht erreichen, vorgeschrieben werden.
 - Übergangsweise soll es bis zum 31. Dezember 2007 möglich sein, sich in allen Fällen Energieausweise wahlweise auf Bedarfs- oder auf Verbrauchsgrundlage ausstellen zu lassen.
 - Für Nichtwohngebäude sollen Bedarfs- und Verbrauchsausweis generell erlaubt werden.
- **Fristen:**

Ab Anfang 2008 soll in drei Schritten verpflichtend eingeführt werden, beim Verkauf und bei der Vermietung von Gebäuden und Wohnungen Kauf- und Mietinteressenten einen Energieausweis für das Gebäude zugänglich zu machen:

 - für Wohngebäude die bis 1965 fertig gestellt wurden, wird der Energieausweis am 1. Januar 2008 Pflicht,
 - für jüngere Wohngebäude am 1. Juli 2008
 - für Nichtwohngebäude am 1. Januar 2009.
- **Kosten für die Ausweise:**

Laut Pressemitteilung des Bmwi darf zur Kostenbegrenzung auf Pauschalen und fachlich gesicherte Erfahrungswerte zurückgegriffen werden. Auch eine Begehung des Gebäudes durch einen Gutachter sei nicht vorgeschrieben, könne aber im Einzelfall erforderlich sein; der Eigentümer kann Angaben und Nachweise zum Gebäude zur Verfügung stellen.
- **Download-Möglichkeit:**

Die EnEV-Novelle mit Begründung kann unter www.bmwi.de als PDF-Dokument heruntergeladen werden (Anhang zur Pressemitteilung vom 25. 4. 2007)

› Heizkessel ‹

900 000 stehen vor Stilllegung

In Deutschland sind noch immer zu viele veraltete Heizungsanlagen in Betrieb. Die Statistik des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) für das Jahr 2005 zeigt, dass ca. 900 000 Öl- und Gaskessel bis zum 31. 12. 2006 hätten ausgetauscht werden müssen. Das „Verfallsdatum“ gilt für alle Heizungsanlagen, die vor dem 31. 12. 1978 installiert wur-

den. Rund 654 000 Ölheizungen und 259 000 Gasheizungen überschritten laut Statistik bis Anfang 2006 die zulässige Altersgrenze. Sie erfüllen in der Regel nicht mehr die an den Energieverbrauch gestellten Forderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV). Von der Erneuerungspflicht betroffen sind Mehrfamilienhäuser sowie Ein- und

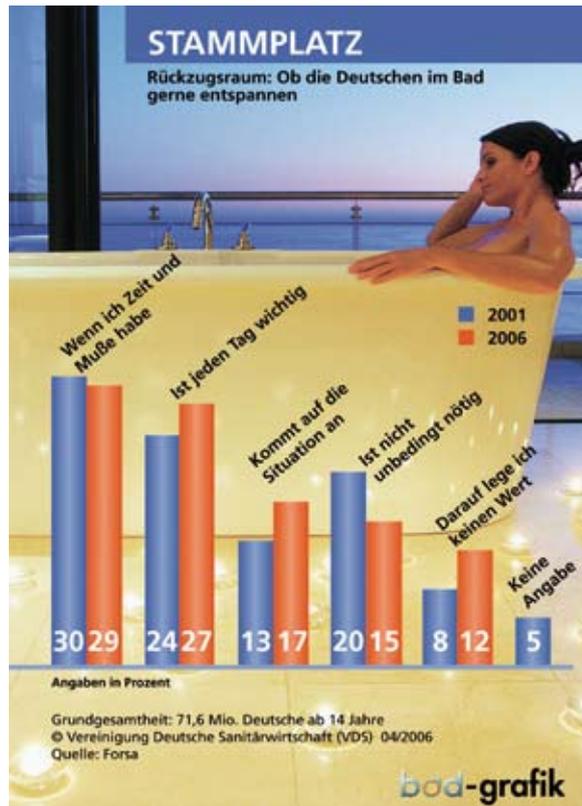
Zweifamilienhäuser im Falle eines Verkaufs. Die Mängelliste macht jedoch vor den veralteten Heizungsanlagen nicht halt: Ca. 541 400 Ölheizungen (8,4 % des Gesamtbestandes) und 479 300 Gasheizungen (ca. 5,7 % des Gesamtbestandes) der jüngeren Generation wiesen laut ZIV-Erhebung aus dem Jahr 2005 zu hohe Abgasverluste auf.

› Gasag ‹

Feldversuch mit Mikrokraftwerken

Mit der Inbetriebnahme des ersten Mikrokraftwerks in der Residenz der neuseeländischen Botschaft startet die Gasag Berliner Gaswerke AG (www.gasag.de) einen zweijährigen Feldtest. Die Geräte von der Größe eines Geschirrspülers produzieren auf Erdgasbasis gleichzeitig Wärme und Strom. Ziel der Gasag-Initiative „Wärme und Strom selbst erzeugen: Zukunft gestalten – Klima schützen!“ ist es, ab 2008 die Geräte in großer Stückzahl in Berlin zu installieren.

Das eingesetzte Mikrokraftwerk wurde von der neuseeländischen Firma Whispergen entwickelt. Es arbeitet nach dem so genannten Stirling-Prinzip. Dieses basiert auf einem geschlossenen Wärme-Kraft-Prozess, bei dem ein gasförmiges Arbeitsmedium durch Wärmezufuhr ausgedehnt wird und dadurch einen Kolben antreibt.



› Rückzugsraum ‹

Wo die Deutschen gerne entspannen

Das Bad wird zum Lieblingsplatz der Deutschen im eigenen Heim. Bei einer im Auftrag der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) erhobenen Forsa-Umfrage gab fast jeder dritte interviewte Bundesbürger an, das Bad sei ein Raum, in dem er gerne entspanne, wenn er Zeit und Muße habe. Für 27 % (2001: 24 %) ist dieser Rückzug in den heimischen Wohlfühlbereich sogar zu einer lieben und wichtigen täglichen Gewohnheit geworden, die sich die jungen allerdings eher gönnen als ältere Menschen.

› Strategietag Bad-Komplett ‹

Collagenraum, Bäderstudio oder Badkino?

An Praxisbeispielen erleben die Teilnehmer des „Strategietages Bad-Komplett“ die aktive Badvermarktung mit dem eigenem Verkaufs- oder Präsentationsraum. Sie lernen Erfolgsfaktoren kennen und können die Maßnahmen für den eigenen Betrieb festlegen. Infos zu den wichtigsten Bausteinen in Werbung, Verkauf und Strategie geben Impulse für die Umsetzung.

- Themen sind u. a.:
 - Leitfaden Badverkauf
 - die richtige Verkaufsplattform: Badstudio, Collagenraum oder Badkino?
 - verblüffende Bäderlösungen richtig präsentiert
 - Know-how für den professionellen Badverkauf
 - Staubfrei arbeiten als Premium-Faktor
 - Bad aus einer Hand (Gewerke-Kooperation).
- Trainer: W. Heimbach und O. Kuball (Hazweioh) sowie Badprofi A. Fox.
- Termin: Mo., 4. 6. 2007 (von 9 bis ca. 16.30 Uhr)
- Ort: Stuttgart
- Kosten: 175 € je Teilnehmer (zzgl. MwSt.), inkl. Seminarunterlagen und Tagesverpflegung.
- Infos/Anmeldung: Hazweioh, 86368 Gersthofen
Telefon (08 21) 3 49 44 07
Telefax (08 21) 3 49 44 75
www.hazweioh.de

› Interbad ‹

Ab 2008 nur noch in Stuttgart

Die Interbad, Europas Leitmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa, die bisher zwischen Düsseldorf und Stuttgart gewechselt hatte, findet ab 2008 nur noch in der baden-württembergischen Landeshauptstadt statt. Mit der Konzentration auf Stuttgart wollen die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V., Essen, und ihr Partner, die Messe Stuttgart, eine Geschäfts-Plattform anbieten, auf der sich die nationalen sowie internationalen Aussteller und Besucher künftig informieren und austauschen können.



Die Entscheidung für nur einen Standort trägt ihrer Auffassung nach der zunehmenden Marktdynamik sowie den resultierenden Anforderungen der ausstellenden Branchen und deren Kunden Rechnung, die sich auf der Interbad alle zwei Jahre treffen.

› FH München ‹

Studiengang „Regenerative Energien“

Die Fachhochschule München startet im Wintersemester 2007/2008 erstmals den Studiengang „Regenerative Energien Energietechnik“. Der siebensemestrige Studiengang wird mit dem berufsqualifizierenden Bachelor abgeschlossen. Mit einem dreisemestrigen Masterstudiengang können die Absolventen im Anschluss den Master-Abschluss erlangen. Der Bachelor-Stu-

diengang deckt insbesondere die elektrotechnischen Bereiche der regenerativen Energien ab. Absolventen sind aber auch für Ingenieur Tätigkeiten in der konventionellen Energietechnik qualifiziert.

Die Einschreibungsfrist für das Wintersemester endet am 15. Juni 2007. Weitere Infos zu dem neuen Studiengang gibt es unter <http://ree.ee.fhm.edu>

› Keuco ‹

Fortbildungsseminare

Seit April 2007 bietet Keuco wieder zahlreiche Seminare für Installateure und Mitarbeiter aus dem Sanitärgrößhandel an. Beispielsweise wird die seit Jahren laufende Seminarreihe „Beratungs- und Verkaufskompetenz“ erweitert und zusätzlich internetbasiertes e-Learning angeboten. Ein zweiter e-Learning Kurs ist speziell zur Vorbereitung auf das Intensiv-Video-Training zum Umgang mit der Zielgruppe 50+ angelegt.

Insgesamt fünf verschiedene Seminare mit speziellen Schwerpunkten bietet Keuco in diesem Jahr an. Im Fokus stehen zum einen die Verkaufspsychologie sowie die wirkungsvolle Ansprache und Beratung der Generation 50+ sowie das Erstellen von individuellen Zeichnungen zur kreativen Planung und anschaulichen Entwurfspräsentation, die das neue Bad visuell erlebbar machen. Termine und weitere Infos gibt es unter www.keuco.de (Rubrik „Kontakt“) oder per Telefon-Hotline (0 23 72) 90 42 08. Auch die neue Seminarbroschüre kann bestellt werden.

› Rechtsberatung ‹

Guter Rat per Draht

Die Beratungslücke kleiner und mittlerer Unternehmen schließt nun die Rechtsanwaltskanzlei Neudel, Kühn & Schreiber in ihrem Bürogebäude in Gräfenhainichen. Hier haben sich die Anwälte in einem Verband mit einer Steuerberaterin und einem Betriebswirt organisiert, die alle unternehmensrelevanten Rechts- und Steuergebiete einschließlich internationalem Recht und Steuerrecht abdecken.

Dabei beraten die Anwälte insbesondere kleine und mittelständische SHK-Handwerksbetriebe zu festen Kurz- und Erstberatungssätzen (bis 45 Minuten: 130 Euro; bis 90 Minuten: 250 Euro, jeweils zzgl. USt). Ein kurzes Erstgespräch, also die Problemschilderung, ist noch kostenlos. Dieses Angebot gilt für alle in Betracht kommenden Rechts- und Steuerfragen. Vertretungsberechtigter Gesellschafter, Rechtsanwalt Wolfgang Neudel hierzu: „Mit diesem Angebot wollen wir mittelständischen Unternehmern die Angst vor unbekanntem Gebühren nehmen und sie gleichzeitig ermuntern, auch bei kleinen Rechts- oder Steuerunsicherheiten einmal mehr rechtlichen oder steuerlichen Rat zu moderaten Sätzen anzunehmen“.

Weitere Informationen gibt es bei der Rechtsanwaltskanzlei, Telefon (03 49 53) 2 20 40, Telefax (03 49 53) 2 39 67 und unter www.ra-nks.de

› Grohe ‹

Fachseminare in Berlin und Frankfurt

Wer im Sanitärbereich arbeitet, kommt an der DIN 1988 und der EN 806 kaum vorbei. Diese Verordnungen enthalten die technischen Regeln für die Trinkwasser-Installation, Neuerungen der Trinkwasserverordnung und benennen Planungsgrundlagen, geeignete Bauteile, Apparate und Werkstoffe für den Bau der Anlagen. Für alle, die sich auf diesem Gebiet besser auskennen möchten, bietet Grohe am 23. und 24. Mai 2007 in Berlin ein zweitägiges Fachseminar an.

Ein weiteres Seminar, das vom 29. bis 30. Mai 2007 in Frankfurt stattfindet, soll Impulse zur Gestaltung von Kleinbädern geben. Hierbei sind die Teilnehmer aufgefordert, Beispiele aus ihrer Arbeitspraxis mitzubringen und gemeinsam mit der Seminarleitung zu planen. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter aus den Bereichen Badplanung und Badgestaltung, Kundenberatung und Verkauf.

Anmeldung und weitere Infos (z. B. zu den Kosten) gibt es bei Grohe, Telefon (0 78 21) 90 71 48 und unter www.mygrohe.de

› Systemschulungen ‹

Wilo-Brain

Im Mittelpunkt der Wilo-Brain Systemschulung stehen der hydraulische Abgleich von Heizungsanlagen und die Hygienesicherung in der Trinkwarmwasser-Zirkulation. Kernziel ist es, die Zusammenhänge für das optimale Zusammenwirken von Hydraulik, Regelung, Druckhaltung und Entlüftung zu vermitteln.

Zentrales Element der praktischen Trainings ist die so genannte „Wilo-Brain Box“ – eine Funktionswand, die die komplette Pumpen- und Armaturenausstattung eines Heizungssystems aufweist und an der mehr als 30 verschiedene

Versuche realitätsnah simuliert werden können. Bundesweit stehen zehn stationäre „Brain-Center“ sowie der neue „Wilo Brain mobil“-Service zur Verfügung, der mit transportablen Wilo-Brain-Boxen Trainingsmaßnahmen an jedem gewünschten Ort erlaubt. Im dritten Quartal sind insgesamt 20 Veranstaltungen in mehreren Städten geplant.

Die genauen Termine und Veranstaltungsorte sind im Internet unter www.wilo.de im Bereich Services zu finden oder unter der Wilo, Hotline (02 31) 41 02-76 03 zu erfragen.

› KME ‹

Fachseminare Halbjahr 2007

KME bietet im 2. Halbjahr 2007 in Osnabrück wieder Fortbildungen für SHK-Fachhandwerker zu folgenden Themen an:

- Brand- und Schallschutz; Dämmvorschriften im Bauwesen
- Sanitär- und Gastechnik
- Alternative Heizkonzepte
- Marketing im Handwerk – erfolgreiches Auftreten am Markt

Für Auszubildende wird das Fachseminar L1 angeboten, das sich mit Kupfer und der Verarbeitung des Werkstoffs beschäftigt, während ein Planerforum für TGA-Planer auf Installationslösungen mit Kupfer und Planungssoftware eingeht.

Darüber hinaus wird ein Grundkurs und zwei Aufbaukurse im Bereich Klempnertechnik angeboten.

Weitere Informationen sowie einen kostenlosen Schulungskatalog gibt es bei KME, Telefax (05 41) 3 21-8 43 26 oder per E-Mail an info-forum@kme.com.